

Länger in den eigenen vier Wänden – ein Umbau machts möglich!?

Astrid Schultze

Pflegestützpunkt Pankow-Mühlenstraße

Zert. Wohnberaterin, Case Managerin, Sozialberaterin, Mediatorin

Vorstand Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.

Berlin, 21.10.2019

PFLEGESTÜTZPUNKTE
BERLIN

Beratung rund um Pflege und Alter



Barrieren abbauen
beraten
qualifizieren
informieren

Wohnberatung

Wohnberatung unterstützt Ältere und Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen dabei, ihre Wohnung so auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen, so dass sie möglichst selbständig und langfristig dort leben können.

Wohnberatung berät und informiert darüber wie durch den Einsatz von technischen Hilfsmitteln, eine veränderte Ausstattung oder bauliche Maßnahmen die Wohnsituation verbessert werden kann.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.

Unterstützt den Aufbau tragfähiger Beratungsstrukturen durch die Definition der Beratungs- und Schulungsstandards, der Vermittlung von Fachkenntnissen sowie der Diskussion und Weiterentwicklung des Themas Wohnberatung für Ältere und Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen

Langjährige Erfahrung in der Wohnberatung und
Wohnungsanpassung

Austausch der Pflegestützpunkte zum Thema gemeinsame
Arbeitsgrundlagen

Schaffung eines Handbuches als Datenbank und App

Beschäftigung zertifizierter Wohnberater/innen
für ältere und behinderte Menschen

langjährige Mitarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungsanpassung e.V.

Sozialgesetzbuch XI § 40 Abs. 4

(Die Pflegeversicherung)

Bauliche Maßnahmen können von der Pflegekasse bezuschusst werden, „wenn dadurch im Einzelfall die häusliche Pflege ermöglicht oder erheblich erleichtert oder eine möglichst selbstständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird“

Sozialgesetzbuch XI § 40 Abs. 4

(Die Pflegeversicherung)

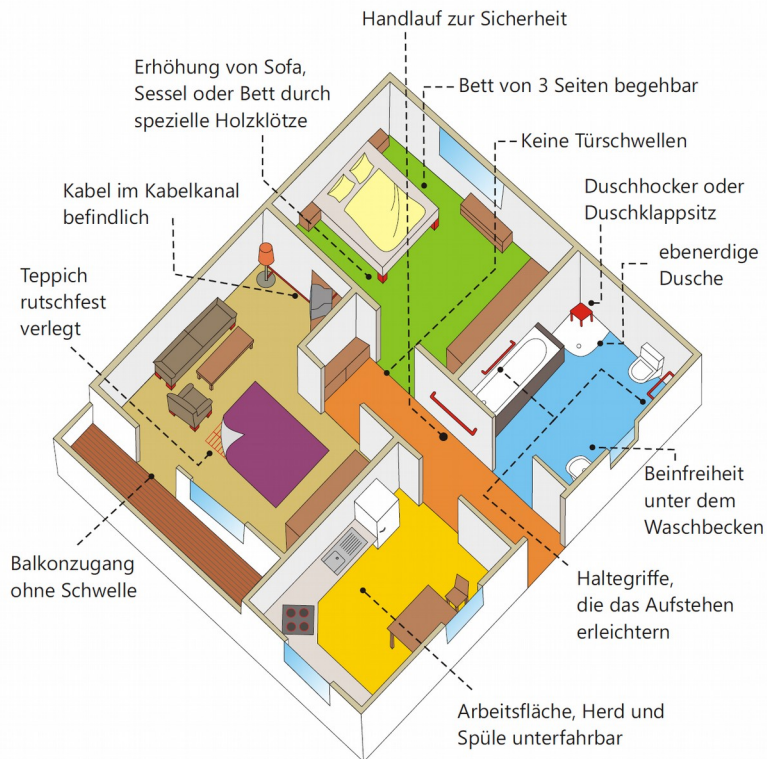
Bei Anerkennung eines Pflegegrades

4000 € (lt. Maßnahmenkatalog des GKV)

**pro Anpassungsmaßnahme pro Pflegeversicherten,
max. 16.000 € pro Wohnung**

Einige Beispiele

Die Wohnung anpassen



Hauseingang

- x Namensschilder gut lesbar
- x Elektrischer Türöffner
- x Rutschfester Abstreifer
- x Beleuchtung
- x Überdachung



Quelle: PSP Pankow

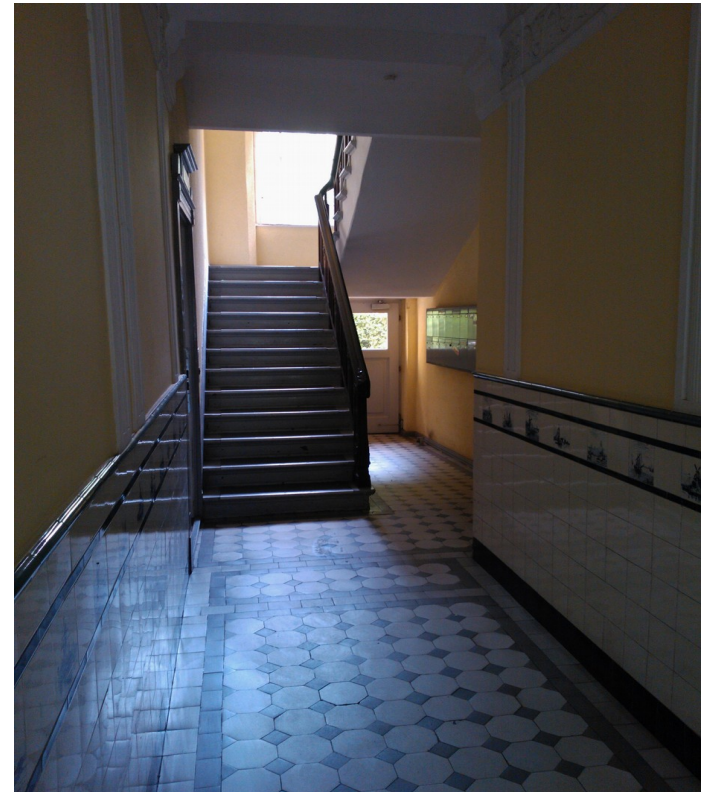
Hauseingang mit Rampe



Quelle: PSP Pankow

Vorraum/ Treppenhaus

- ✓ Gang nicht verstellen
- ✓ Briefkästen gut erreichbar
- ✓ Bodenbelag rutschsicher
- ✓ Gute Beleuchtung



Quelle: PSP Pankow

Treppenhaus

- zweiter Handlauf
- gute Beleuchtung
- trittsichere und kontrastreiche Stufen für mehr Sicherheit



Quelle: PSP Pankow

Schwel­lenentfernung

Hier wurde die
Türschwelle
entfernt und
gee­bnet



Quelle: PSP Pankow

Sicherheit im Flur

Handlauf und
Lichtleisten



Quelle: PSP Pankow



Quelle: PSP Reinickendorf

Niveaueausgleich durch Rampe

Hier wurde die
Türschwelle
entfernt und
durch eine
Rampe ersetzt,
da der Fußboden
im Bad höher
liegt als im Flur



Quelle: PSP Pankow

Balkon/Terrasse



Quelle: PSP Pankow

Bauliche
Entfernung
der
Schwelle,
Austausch
der
Balkontür



Quelle: PSP Pankow

Stufen im Innen- und Außenbereich



Quelle: PSP Lichtenberg



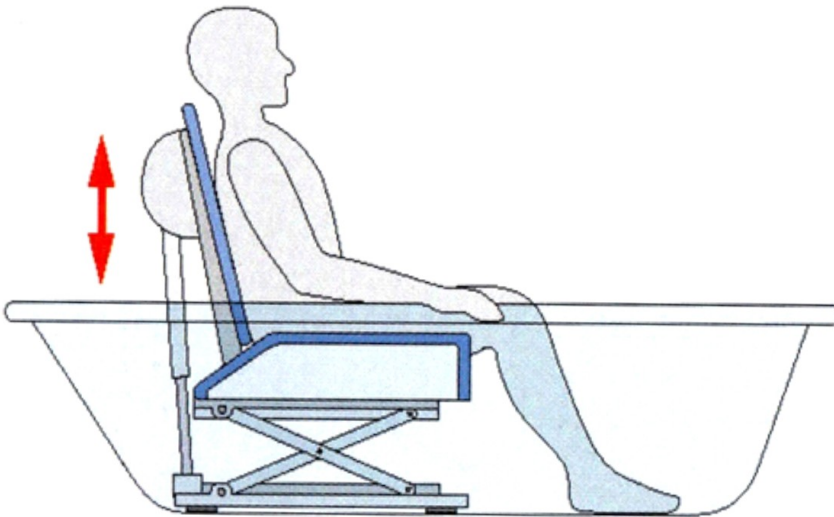
Quelle: PSP Pankow



Quelle: PSP Lichtenberg

Das Bad

Badewanne vorhanden oder zu hohe
bzw. zu enge Duschkabine



Quelle: PSP Pankow

Hilfsmittel im Bad



Quelle: PSP Lichtenberg

Badumbau



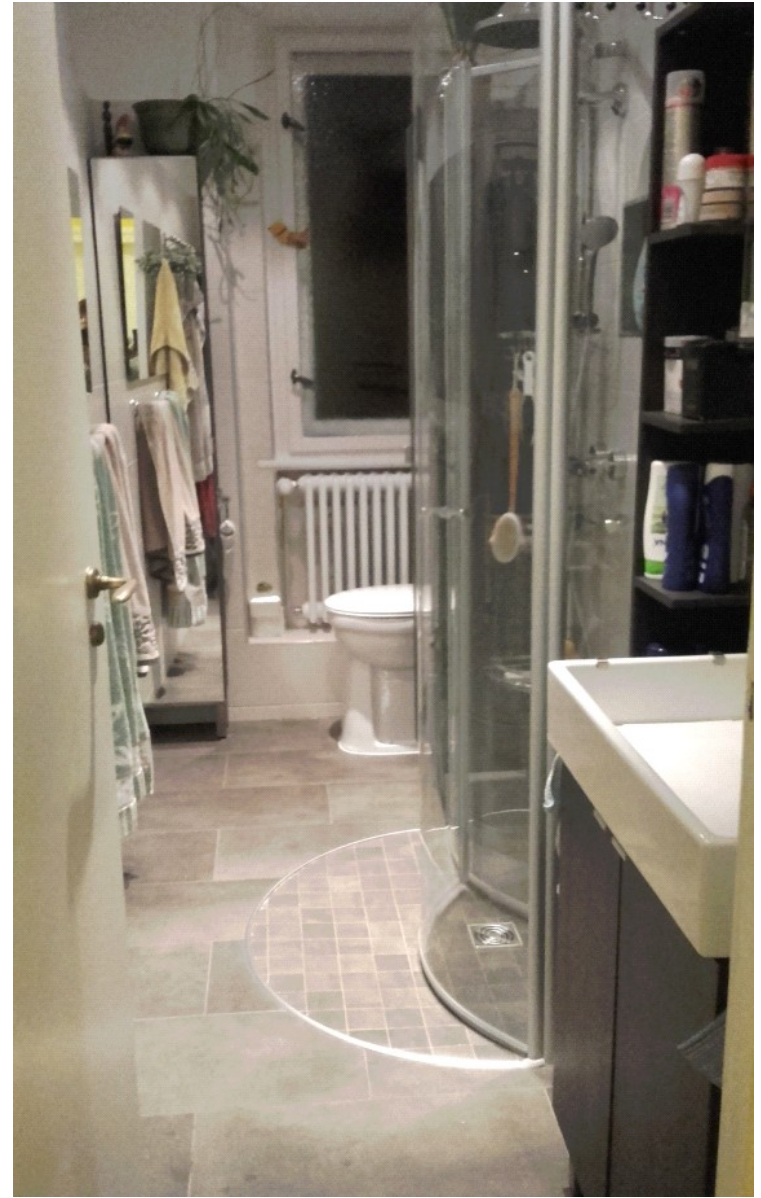
Quelle: PSP Pankow



Quelle: PSP Pankow



Quelle: PSP Pankow



Quelle: PSP Pankow



Quelle: PSP Pankow

Kleine Veränderungen können große Wirkung erzielen



Quelle: PSP Pankow



Quelle: Musterwohnung Gesobau

Finanzierung

Gesetzliche Krankenkassen – Voraussetzung: eine ärztliche Verordnung

Private Krankenkasse – Je nach Inhalt des Vertrages mit einer ärztlichen Verordnung

Pflegekassen – für pflegebedürftige Menschen mit einer anerkannten Pflegestufe

Unfallversicherungen – auf Grund eines Arbeitsunfalls oder Berufserkrankung

Sozialhilfe – als Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe, Altenhilfe - unter Beachtung des Einkommens und Vermögens, nachrangig

Finanzierung

Rehabilitationsträger – zur Teilhabe am Arbeitsleben, zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur Gleichstellung behinderter Menschen

Kommunale Zuschüsse – Sonderprogramme in einigen Kreisen und kreisfreien Städten

Wohnungsbauförderung der Länder – nicht in allen Bundesländern

Förderkredite der KfW Bank „Altersgerecht umbauen“

Stiftungen - entsprechend dem Stiftungszweck

Vermieter – im Rahmen von Modernisierungsmöglichkeiten ggf. als Mietumlage

Besonderheiten älterer Menschen

wichtig ist:

Pünktlichkeit, Sauberkeit, Freundlichkeit
Kommunikation

nachteilig ist:

Scham, ängstlich, abweisend
Leutselig,
Langsam, auch in ihren Entscheidungen

Besonderheiten

Sicherheit auch
nach gelungener
Umbaumaßnahme
im Blick behalten



Quelle: PSP Pankow



Vielen Dank fürs Zuhören

www.wohnungsanpassung-bag.de

a.schultze@wohnungsanpassung-bag.de